

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Maria Hasler
Dr.-Albert-Schädler-Strasse 11,
Eschen, zum 90. Geburtstag

Elfriede Oehri
Bergstrasse 21, Ruggell,
zum 87. Geburtstag

Herbert Hoch
Landstrasse 390, Triesen,
zum 82. Geburtstag

Reinhilde Meier
Steinbösstrasse 36, Mauren,
zum 80. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Tierschutzhaus Schaan

Wer vermisst
diese Katze?

SCHAAN Die Mitarbeiter des Tierschutzhauses machen auf das folgende Findeltier aufmerksam:



Simba ist am Samstag in Balzers zugelaufen. (Foto: ZVG)

• **Kater Simba:** Er wurde am Samstag, den 4. Oktober, in Schaanwald gefunden. Die Mitarbeiter des Tierschutzhauses bezeichnen ihn als «zutraulich» und «verschmust».

Wenn Sie etwas über dieses Findeltier wissen, melden Sie sich doch bei den Mitarbeitern des Tierschutzhauses unter der Telefonnummer 239 65 65. (red)

Mehr Informationen auf www.tierschutzhaus.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li

Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)

Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrer, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Reto Mündle (Leitung Kultur), Mario Heeb, Florian Hepberger, Hannes Matt, Matthias Marxer, Daniela Fritzi; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li

Redaktion online/Web TV: Florian Hepberger
Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar

Produktion/Layout: Franco Cardello, Fritz Gauer, Klaus Tement, Jürgen Walser

Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Robert Allgäuer (Leitung Verkauf), Siegfried Egg, Kevin Gabathuler, Christian Mastrogiuseppe, Nadia Freuler, Julia Moosmann, Heinz Wächter
Inseratentnahme/Empfang: Karoline Foser, Sonja Lüchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li

Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li

Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. von 8 bis 11.30 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



«Mein Leben am Xingu»

Begegnungsabend
anlässlich Kräutlers
75. Geburtstag

KOBLACH Seit 1965 - also fünf Jahrzehnte - lebt Bischof Erwin Kräutler bei seinem Volk am Xingu. Dieses Jahr feierte er seinen 75. Geburtstag. Wieder beginnt ein neuer Abschnitt in seinem Leben. Ein Begegnungsabend am Freitag, den 24. Oktober, bietet im Koblacher Gemeindesaal Anlass, sich an die Stationen seines Lebens zu erinnern, seinen 75. Geburtstag zu feiern und auf den zukünftigen Weg zu blicken. Organisiert wird die Veranstaltung, die um 19 Uhr im Beisein von Kräutler beginnt, von der Gruppe Koblach am Xingu. Ab 20 Uhr erzählt der Bischof aus seinem Leben am Xingu. (Text: red/pd; Foto: ZVG)

Weitere Informationen im Internet auf www.koblachamxingu.at.

Berufswahl: Tagung «Arbeit hat
(k)ein Geschlecht» am 27. Oktober

Rollenbilder Wie stark beeinflussen Rollenbilder die Berufswahl von jungen Leuten heutzutage? Andrea Maihofer stellt dazu ihre aktuelle Studie vor und Fach- und Praxispersonen diskutieren über ihre Erfahrungen in Liechtenstein.

Im Rahmen des Interreg-Projekts «Rollenbilder» wurde Anfang des Jahres durch die Stabsstelle für Chancengleichheit eine Onlinebefragung mit rund 800 Jugendlichen durchgeführt - das «Volksblatt» berichtete ausführlich.

Nach traditionellen Mustern handeln

«Die Ergebnisse der Online-Befragung zeigen auf, dass junge Leute in ihren Einstellungen offen und modern sind, in ihrem Verhalten jedoch weiterhin deutliche Rollenstereotypen erkennen lassen und nach traditionellen Mustern handeln», teilte die Regierung am Montag mit. So seien

beispielsweise in Liechtenstein von 403 Lernenden in der Metall- und Maschinenindustrie nur 16 Frauen und im Bereich Pflege und Gesundheit von 54 Lernenden nur 3 Männer anzutreffen. Wie lässt sich dies erklären? Und wie lässt sich die Orientierung an engen Rollenbildern durchbrechen und erweitern? Dies sind die zentralen Fragen der Fachtagung, die am 27. Oktober von 17 bis 20 Uhr im Auditorium der Universität Liechtenstein stattfindet. Als Einstieg wird Andrea Maihofer die Resultate ihrer neuen Studie zu Geschlechterungleichheiten in Ausbildungs- und Berufsverläufen vorstellen. Sie ist Leiterin

des Zentrums Gender Studies an der Universität Basel. Im zweiten Teil folgt eine Podiumsdiskussion mit Fach- und Praxispersonen aus Liechtenstein, dabei sind auch Lernende in einem «geschlechtsuntypischen» Beruf. Sie diskutieren über Rollenbilder in Ausbildung und Beruf, berichten von ihren Praxiserfahrungen und tauschen Inputs und Ideen aus. «Beim anschließenden Apéro sind alle Teilnehmenden eingeladen, das Tagungsthema in lockeren Gesprächsrunden zu vertiefen, sich zu vernetzen und die Veranstaltung gemeinsam ausklingen zu lassen», heisst es in der Mitteilung weiter.

Organisiert wird die Tagung von der Stabsstelle für Chancengleichheit, der Infra - Informations- und Kontaktstelle für Frauen, dem «Aha - Tipps und Infos für junge Leute» und der Universität Liechtenstein. Zusammen mit den Mitträgern - Wirtschaftskammer Liechtenstein, LIHK, LAK, Liechtensteinisches Landesspital, Verein Kindertagesstätten und Familienhilfe Liechtenstein - laden die Organisatorinnen alle Interessierten ein, an der Tagung «Arbeit hat (k)ein Geschlecht» teilzunehmen. Eine Anmeldung ist möglich per E-Mail an info.scg@lv.li oder unter der Telefonnummer 236 60 60. (red/ikr)

Menschen in Liechtenstein

Ein Leben für die Musik

Klangvoll Als erfolgreicher Pianist und Musikpädagoge führt David Marock ein spannendes Leben. Seine freie Zeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie - seinem Ruhepol.

VON KATJA WOHLWEND

Im Alter von drei Jahren wurde David Marocks musikalisches Talent entdeckt. «Ich spielte Orgel, konnte aber keine Noten lesen - ich spielte einfach alles nach Gehör.» Marock fand auch bald Gefallen an Klavierspielen. Es ging nicht lange, und er konnte Mozartstücke auswendig vortragen - da war er gerade fünf Jahre alt. Später bereitete er sich mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Klavierlehrer Jürg Hanselmann und Drazel Domjanic für die Universität Mozarteum in Salzburg vor, wo er dann mit Erfolg Instrumental- und Gesangspädagogik studierte und immer wieder verschiedene Klavierkurse besuchte. 13 Jahre weite der musikbegabte Mann in Salzburg, um sich seiner Leidenschaft zu widmen. Nach dieser Zeit kehrte er nach Liechtenstein zurück, denn das Heimweh plagte ihn: «Es ist nirgends schöner als zu Hause», dachte er sich.

Musik vermitteln

Heute arbeitet er als Musiker in Schaan. Regelmässig begleitet er die



David Marock studierte in Salzburg Instrumental- und Gesangspädagogik. (Foto: ZVG)

Kirchenmessen musikalisch, leitet Chöre und spielt auf Hochzeiten, Taufen sowie auch auf Beerdigungen. «Als Musiker muss man flexibel sein», so der Schaaner. Ausser klassischer, mag der Oberländer auch moderne Musik, und hat nichts dagegen, auch mal Rock oder Pop zu spielen. «Auf einer Hochzeit hatte ich den Auftrag, Songs von Metallica und Ozzy Osbourne vorzutragen - das war der Hammer», erzählt er lachend. Ausserdem gibt er auch privaten Klavierunterricht: «Es ist schön, wenn sich junge Leute Zeit nehmen, um ein Instrument zu lernen. Das ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich.» Die Musik

bedeutet David Marock sehr viel. Vor allem schätzt er, seine Gefühle musikalisch ausdrücken zu können: «Als Musiker ist man von seinen eigenen Gefühlen abhängig», erklärt er. Er ist stolz, sein Wissen anderen vermitteln zu dürfen und so seine musikalische Begeisterung weitergeben zu können. Um auf seine Auftritte vorbereitet und immer auf dem neuesten Stand zu sein, übt Marock zwischen vier und vierzehn Stunden täglich.

Zeit ist kostbar

Bei all seinen Proben, Auftritten und anderen Terminen achtet er darauf, trotzdem viel Zeit seiner Fami-

lie widmen zu können. Sie sollte bei seinem zeitintensivem Beruf nicht zu kurz kommen: «Die Zeit ist kostbar. Man darf sie nicht verschwenden.» Vor allem die Ausflüge, die er mit seiner Frau und seinem Kind unternimmt, liegen ihm am Herzen. Häufig machen sie lange Spaziergänge, gehen minigolfen oder schwimmen. Seine Familie ist sein Anker - sein Ruhepol, wo er entspannen und sich zurückziehen kann. Einmal im Jahr erholt sich Familie Marock in der Emilia-Romagna - einer Region in Norditalien - um Freunde und Verwandte zu besuchen. Ein bis zwei Wochen lässt sich Familie Marock von der guten italienischen Küche verwöhnen, geniesst die wunderschöne Gegend und schätzt es, einfach mal unerreichbar zu sein.

ZUR PERSON

Name: David Marock
Geburtstag: 25. August 1980
Wohnort: Schaan
Hobbys: Schwimmen und Spazieren
Beruf: Pianist und Klavierlehrer
Ich mag: Familie, Kreativität und Italien
Ich mag nicht: Unpünktlichkeit und Missmut
Ich schätze an Liechtenstein: Die Gemeinschaft
Mein Lebensmotto: Das Glas ist immer halbvoll